

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **102 (2015)**

Heft 12: **Kazuo Shinohara**

PDF erstellt am: **15.09.2024**

Nutzungsbedingungen

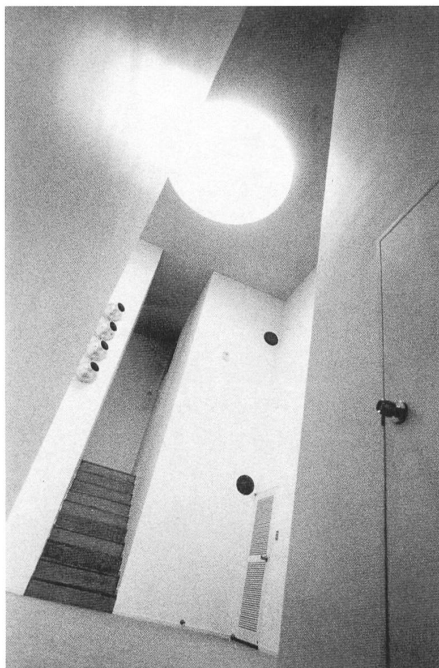
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



The Uncompleted House, 1971. Mit bisweilen körperlichem Einsatz bannte der Philosoph und Amateurfotograf Koji Taki Shinoharas Bauten auf Zelluloid. → S. 28
Bild: Koji Taki

Titelbild: 3D-Druck des *House in Tateshina*, letztes Projekt und Vermächtnis von Kazuo Shinohara, 2006. Das Modell entstand aufgrund einer Recherche und Diskussion im Büro von Pascal Flammer. Erstellt wurde es von Dries Rodet. Bild: Peter Tillessen

Der Zürcher Fotograf Peter Tillessen bestritt im Jahr 2015 die Titelseite von *werk, bauen+wohnen*. 1969 in Süddeutschland geboren, studierte er Fotografie an der ZHdK und machte seither mit Ausstellungen und Büchern auf sich aufmerksam. Seine freien Aufnahmen sind scheinbar zufällige Beobachtungen des Alltags, immer wieder mit der gleichen Kamera, gleichem Objektiv und Film analog aufgenommen. Sie wollen nicht dokumentieren oder erklären, sondern fragen beiläufig nach dem Sinn hinter den Dingen. Mit dieser Ausgabe endet die Serie von zehn Coverfotos von Peter Tillessen, dem wir dafür herzlich danken.

Inhalt

Kazuo Shinohara

10 Tradition – Kubus – Maschine – Chaos

Alberto Dell'Antonio und Tibor Joanelly

Kazuo Shinohara hat sein eigenes Werk selbst in vier Stile unterteilt. Ausgehend von der japanischen Tradition führte ihn seine Auseinandersetzung mit der Architektur über die Abstraktion hin zum Dekonstruktivismus und schliesslich zu den Bedingungen des Chaos und der Virtualisierung von heute. Als schreibender und bauender Architekt war es sein Antrieb, theoretische Postulate in seinen Bauten und Entwürfen zu überprüfen. Das zeitigte mitunter radikale Raumentwürfe, die noch heute faszinieren.

20 «Ich hatte eine Skulptur erworben»

Shuntarō Tanikawa im Gespräch mit Christian Kerez

Der bekannte japanische Lyriker und Schriftsteller Shuntarō Tanikawa ist Bauherr von zwei Häusern Shinoharas: neben einem Wohnhaus in Tokio auch einem Ferienhaus in den Bergen. In diesem erhebt sich über dem nackten und schrägen Erdboden ein zeltartiges, ikonisch wirkendes Haus, das für Zusammenkünfte von Dichtern und Künstlern gedacht war. Der Bauherr erzählt von der Herausforderung seiner Aneignung und dem Stellenwert der Bequemlichkeit in dieser Architektur.

28 Kongenialer Blick

Shin-ichi Okuyama

Für die Rezeption des Werks von Shinohara sind Abbildungen von zentraler Bedeutung. Eine Schlüsselrolle bei der Vermittlung kommt dem Philosophen Koji Taki zu. Dieser hat im Verlaufe ihrer Freundschaft nicht nur profunde Analysen, sondern auch faszinierende Fotos erstellt. Sie gehen dem räumlichen Gepräge der Architektur Shinoharas und dem Leben darin auf den Grund.

werk,

bauen + wohnen

32 Anerkennung und Abgrenzung

David B. Stewart

Im traditionellen Japan ist die Meister-Schüler-Beziehung von grossem Stellenwert, und Nachahmung ist bis heute die höchste Form der Verehrung. David B. Stewart – ein Freund und Kenner Shinoharas – stellt die Lehrmeister des jungen Shinohara vor, zeigt, wie sein Werk in nachfolgenden Generation heute praktizierender Architekten nachwirkt und analysiert, wie er sich in seinem Werk von Kenzo Tange und dem Metabolismus abgrenzt. Im Zentrum des Geschehens: das Tokyo Institute of Technology.

38 Schönheit des Chaos

Mathias Müller und Daniel Niggli

Im Gegensatz zu vielen seiner Zeitgenossen der Nachkriegszeit interessierte sich Shinohara für die ungeordnete Schönheit der Stadt. Und so wurde das Ungeplante ab den 1970er Jahren zu einem bestimmenden Paradigma in den Entwürfen des Japaners. Wegweisendes Projekt dafür ist die *Centennial Hall* des Tokyo Institute of Technology. Der ikonische Bau, der sich wie ein Totem aus dem Gewusel der Stadt erhebt, reproduziert die Stadt wie ein Medium. Von Tokio als Labor lernend, plädieren Niggli und Müller für ein toleranteres Nebeneinander.

46 Mysterium Prism House

Christian Dehli

Mit unerschütterlicher Akribie ist es dem jungen Zürcher Architekten Christian Dehli gelungen, ein bislang wenig bekanntes Werk von Kazuo Shinohara ausfindig zu machen. Das *Prism House* war zwar Hauptdarsteller in einem TV-Spot, aber von seinem Standort gab es keine Spur. Dehli forschte im Archiv, interviewte Wegbegleiter Shinoharas und lief durch den Wald von Yamanakako. Eine Reportage von einer beschwerlichen Reise zu einem eigenwilligen Kleinod: Vorsicht Bären!

English translations
online → www.wbw.ch

Avec des résumés en français
à la fin des articles.
With English summaries at
the end of the articles.



Backstein, Holz und dichtes Zusammenleben:
Wohnprojekt Copper Lane, London von HHbR
architects → S. 78
Bild: Ioana Marinescu

54 Neu im BSA

Dreissig neue Mitglieder sind 2015 in den *Bund Schweizer Architekten* aufgenommen worden. Sehen sie in unserer Übersicht, wer die Neulinge sind und mit welchen Taten sie sich bis anhin profilieren konnten.

62 Debatte

Der Essay *Play it right. Neue Deutschschweizer Realismen* von Tibor Joanelly im Heft 6–2015 hat Wellen geschlagen und Leserreaktionen gezeitigt. Diese reichen von Enttäuschung und Ärger bis zu interessierter Zustimmung.

66 Bücher

Weihnachten steht vor der Tür und so empfiehlt jeder Redaktor ein Buch für unter den Baum: Vier Buchtipps zur schönen Bescherung.

69 Ausstellungen

Der Architekturhistoriker Seng Kuan wird im Frühjahr zusammen mit Fredi Fischli und Niels Olsen die Architektur von Kazuo Shinohara an der ETH Zürich ausstellen. Ein Gespräch zur geplanten Schau.

71 Agenda

Ausstellungen, Veranstaltungen

72 Produkte

78 Bauten

Gestaltung der Dichte

Rosamund Diamond

Das Co-Housing-Projekt *Copper Lane* der Architekten Henley Halebrown Rorrison mag nur ein Tropfen auf den heissen Stein der Londoner Wohnungsnot sein. Die kleine Wohnungsbau-genossenschaft besetzt den Innenhof eines Reihenhaus-Blocks und leistet dort einen Beitrag zur Dichtedebatte.

84 Forschung

Das laute Leben der anderen

Sabine von Fischer

Für die einen sind bloss Geräusche, was auf andere als störender Lärm wirkt. Mit einer Norm ist der Konflikt zwar noch nicht gelöst, aber eine Grenze gezogen. Die Autorin wirft einen interdisziplinären Blick auf die Geschichte der Schweizer Schallschutznorm und weiss: Normen sind Technik-, Wirtschafts- wie Sozialgeschichte.

88 werk-material 664

Mensch, Bewegung, Mauerbau

Marcel Hodel

Alexander Gempeler (Bilder)

Sportplatzgebäude in Visp VS von Architectum

90 werk-material 665

Auf freiem Feld

Philipp Schallnau

Michel Bonvin (Bilder)

Sportplatzgebäude bei Celerina GR von Klainguti + Rainalter

werk-material

12.03/664

werk-material

12.03/665